Armuts- und Reichtumsbericht für den Landkreis Böblingen

Vortrag im Sozial- und Gesundheitsausschuss Böblingen, 02.07.2018

Prof. Dr. Andrea Janßen (Hochschule Esslingen)
Dipl.-Soz. (Univ.)/Sozialarbeiter (FH) Stefan Schäfferling
Prof. Dr. Jörg Dittmann (Hochschule Nordwestschweiz)

Gliederung

- Einführung: Ziel, Planung und Vorgehen
- Einige Ergebnisse:
  - Reichtum im Landkreis Böblingen
  - Armut und Reichtum im Vergleich
  - Wohnsituation im Hinblick auf Armut und Reichtum
  - Ein Blick auf von Armut Betroffene
- Fazit und Ausblick

Einführung: Ziel und Planung

Erstellung eines Berichts zum Thema Armut und (erstmals) Reichtum im Landkreis Böblingen:

1) *18. Juni 2018*: Zwischenbericht mit Fokus auf bisher im Projekt gewonnene Ergebnisse
2) *17. September 2018*: Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Workshops mit wichtigen Akteuren, Vertretern der Kreispolitik und interessierter (Fach-)Öffentlichkeit
   → gemeinsam Handlungsbedarfe erkennen und Handlungsempfehlungen erarbeiten
3) Bis *Ende Oktober 2018*: Aufarbeitung der Ergebnisse des Workshops und Erstellung Endbericht

→ Verabschiedung eines Handlungskonzepts durch den Kreistag

Einführung: Kombination verschiedener Methoden und Datenquellen

- Daten aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2004, 2007, 2010 und 2013
- Daten aus der Lohn- und Schenkungsteuerstatistik 2013 für Baden-Württemberg
- Daten des Mikrozensus 2006, 2010, 2014 auf Ebene des Landkreises Böblingen (und dem Land Baden-Württemberg)
- Daten aus amtlichen Statistiken zum Thema Wohnen und Mieten sowie Auswertungen von Online-Immobilienportalen
- Daten zum Thema Überschuldung aus dem Schuldneratlas
- Daten zum Thema Wohnungslosigkeit im Landkreis Böblingen
- Fünf qualitative Interviews mit Menschen in ausgewählten Armuts- und Bewältigungslagen
- Qualitative Interviews mit den BetreiberInnen von Tafeln im Landkreis Böblingen
- Daten aus der kommunalen Statistik zur weiteren Analyse gefährdeter Gruppen

Reichtum: Einkommen und Vermögen

Reichtum: Definitionen

- Reichtum = materieller und immaterieller Reichtum
- Materieller Reichtum: außergewöhnlich gute finanzielle Ausstattung und Lebensstandard-Merkmale wie z.B. Haus, Grundstücke, Gebrauchsgüter (z.B. Auto) etc.
- Immaterieller Reichtum: gute oder sehr gute Gesundheit, gute Bildung, stabiles soziales Netzwerk, bürgerschaftliches Engagement und Partizipation etc.
- Immaterielle Reichtumsfaktoren werden nur eingeschränkt erhoben, insbesondere auf Landkreisebene fehlen Daten → In Reichtumsanalysen wird meist auf materiellen Reichtum rekurriert, vor allem i. S. v. monetärem Reichtum, der sich in Einkommens- und Vermögensstatistiken abgebildet wiederfinden lässt.

Reichtum: Definitionen

- Einkünfte ab 200 %, 300 % und 500 % des Medianeinkommens
- Einkünfte in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen nach Größenklassen (unter 125.000 Euro, 125.000 – 250.000 Euro, 250.000 – 500.000 Euro, 500.000 – 1.000.000 Euro, 1.000.000 Euro und mehr)
- Einkünfte in Baden-Württemberg und im Landkreis Böblingen bezogen auf den Spitzen- bzw. Reichensteuersatz
- Einkommensmillionäre
- Vermögensübertragung: Erbschaften und Schenkungen

Tabelle 1: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige*) gruppiert nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte in Baden-Württemberg und dem Landkreis Böblingen, 2013

Größenklasse des Gesamtbetrags der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Baden-Württemberg				Landkreis Böblingen			
	Gesamtbetrag der Einkünfte				Gesamtbetrag der Einkünfte			
	Anzahl	%	1.000 EUR	%	Anzahl	%	1.000 EUR	%
unter 125.000	5.268.877	96,8	169.064.009	79,1	188.414	96,0	6.568.199	79,2
125.000 – 250.000	136.146	2,5	22.180.657	10,4	6.593	3,4	1.060.543	12,8
250.000 – 500.000	27.107	0,5	9.030.184	4,2	1.048	0,5	343.959	4,2
500.000 – 1.000.000	6.690	0,1	4.481.119	2,1	220	0,1	141.419	1,7
1.000.000 und mehr	2.989	0,1	9.067.541	4,2	79	0,0	179.771	2,2
Gesamt	5.441.809	100	213.823.511	100,0	196.354	100,0	8.293.892	100,0

**) Ohne Verlustfälle*

Quelle: Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2013, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2018.

Reichtum: ausgewählte Ergebnisse I

- Reichtum ist im Landkreis Böblingen stärker ausgeprägt als im gesamten Bundesland Baden-Württemberg, wenn als Maß die Reichtumsschwellen oberhalb des 200 %, 300 % und 500 % des Medianeinkommens verwendet werden (2013). Dies trifft auch für die Anteile an der Gesamtsumme der Einkünfte bei den Reichtumsschwellen 200 % und 300 % des Medianeinkommens zu.

Reichtum: ausgewählte Ergebnisse II

Wird Reichtum anhand der Spitzensteuersatz-Zahlenden gemessen, zeigen sich für den Landkreis Böblingen im Veranlagungsjahr 2013 verglichen mit Baden-Württemberg sowohl höhere Anteile an allen Steuerzahlenden als auch höhere Anteile am Total des zu versteuernden Einkommens; wird der Reichensteuersatz als Maß für Reichtum verwendet, fällt der Anteil am Total der erzielten Einkommensteuer für den Landkreis Böblingen jedoch geringer aus.

Reichtum: ausgewählte Ergebnisse III

Der Anteil der Einkommensmillionäre, d.h. Personen mit Einkünften über 1.000.000 Euro, im Landkreis Böblingen entsprach in den LESt-Veranlagungsjahren 2004 – 2013 dem Anteil in Baden-Württemberg. Bezogen auf den Anteil am Gesamtbetrag der Einkünfte und den Anteil am Steueraufkommen lag der Landkreis Böblingen bei Einkünften über einer Million aber z.T. deutlich hinter den Anteilen in Baden-Württemberg zurück.

Armut und Reichtum im Landkreis Böblingen – Ein Vergleich

Armut und Reichtum im Vergleich: Definitionen

- Armut in den Sozialwissenschaften als vielfältiges, mehrdimensionales Konzept
- Armutswahrscheinlichkeitsquote hier operationalisiert als 60 % bzw. 50 % des Landesmedians des Nettoäquivalenzeinkommens
- Reichtumtumswahrscheinlichkeitsquote hier operationalisiert als 200 % des Landesmedians des Nettoäquivalenzeinkommens

Tabelle 2: Armuts- und Reichtumsschwellen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens für Baden-Württemberg 2014 in Euro

	60 % des Landes-medians	50 % des Landes-medians	200 % des Landes-medians
Einzelpersonenhaushalt	1022,66	852,22	3408,86
Familie (zwei Erwach-sene, zwei Kinder unter 14 Jahren)	2161,82	1801,52	7206,07

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014, eigene Berechnungen.

Armut und Reichtum im Vergleich: die Daten

- Mikrozensuserhebungen, ausgewertet auf Ebene des Landkreises Böblingen.
- Problematik der geringen Fallzahlen:
  - Liegen zwischen 2793 und 3027
  - Verringern die Genauigkeit der Aussagekraft
  - Übertragen der Ergebnisse auf die Grundgesamtheit wird schwieriger.

Beispiel:

Tabelle 3: Konfidenzintervalle von Armutsgefährdungsquoten auf Ebene des LK Böblingen für das Jahr 2014 gemessen an der 60 %-Schwelle des Landesmedians

Wert für die Stichprobe

Intervall, in dem sehr wahrscheinlich der Wert für die Grundgesamtheit liegt

Ausgewählte Gruppen	Armutsgefährdungsquoten in %	Konfidenzintervall für 95 %	N
Familien mit Kindern	9,2	7,8 – 10,6	1486
Menschen mit Migrationshintergrund	16,3	14,1 – 18,5	1014
Männer ab 65 Jahren	7,2	4,3 – 10,0	290

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2014, eigene Berechnungen.

Armut und Reichtum im Vergleich: die Daten

- Für den Landkreis Böblingen: hochgerechnete Ergebnisse, aber Konfidenzintervalle für die nicht hochgerechneten Ergebnisse angegeben
- Generell: keine differenzierten Gruppenbetrachtungen, um die Fallzahlen nicht noch weiter zu minimieren
- Generell: Ergebnisse mit einfachen Häufigkeiten unter 50 sind in [Klammern] gesetzt

Armut und Reichtum im Vergleich: ausgewählte Ergebnisse

- Allgemeine Trends
- Demographische Merkmale
- Familienformen
- Migrationshintergrund
- Überwiegender Lebensunterhalt
- Schulabschluss

Tabelle 4: Armuts- und Reichtumswahrscheinlichkeiten in Prozent für Baden-Württemberg und Landkreis Böblingen

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Baden-Württemberg			
2006	13,6	7,6	6,5
2010	14,8	8,5	8,9
2014	16,2	9,8	8,8
Landkreis Böblingen			
2006	9,7	5,2	6,5
Intervall von ... bis	*7,9 - 9,9*	*3,8 - 5,3*	*5,8 - 7,6*
2010	13,8	6,6	11,9
Intervall von ... bis	*12,1 - 14,2*	*5,5 - 7,2*	*11,1 - 13,4*
2014	10,5	6,4	12,6
Intervall von ... bis	*9,2 - 11,3*	*5,4 - 7,0*	*11,6 - 13,9*

Quelle: Mikrozensus, hochgerechnete Ergebnisse.

Armut und Reichtum im Vergleich: allgemeine Trends I

- Niedrigere Armutswahrscheinlichkeiten im Landkreis
- Höhere Reichtumswahrscheinlichkeiten im Landkreis
- Steigende Armutswahrscheinlichkeiten in Baden-Württemberg
- Kurvenförmig verlaufende Armutswahrscheinlichkeiten im Landkreis
- Höherer Anstieg der Reichtumswahrscheinlichkeiten im Landkreis

Dieses Muster findet sich bei vielen Analysen wieder:

Armut und Reichtum im Vergleich: allgemeine Trends II

- Bei Personen mit und ohne Migrationshintergrund
- Bei Paaren mit Kindern, Alleinerziehenden und Paaren ohne Kinder,
- Bei Personen mit niedriger und hoher Schulbildung,
- Bei RentnerInnen und PersionärInnen

- Aber **nicht** bei:

Armut und Reichtum im Vergleich: allgemeine Trends III

- Alleinlebenden (dort steigt die Armutswahrscheinlichkeit über den gesamten Zeitraum an)
- Bei Erwerbstätigen und Personen, die überwiegend von Sozialleistungen leben (dort steigt die 50%-ige Armutswahrscheinlichkeit über den gesamten Zeitraum an.

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche I

Besonders von Reichtum betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Paare ohne Kinder			
2006	7,1	3,5	7,1
Intervall von ... bis	*4,8 – 7,8*	*2,0 – 4,1*	*5,6 – 9,0*
2010	10,0	3,8	21,5
Intervall von ... bis	*7,6 – 11,5*	*2,4 – 4,8*	*19,0 – 24,5*
2014	4,7	27,7	21,2
Intervall von ... bis	*3,2 – 5,9*	*1,6 – 3,5*	*18,7 – 24,0*

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche II

Besonders von Reichtum betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
hoher Schulabschluss [2)]			
2006	3,7	3,0	16,8
Intervall von … bis	*1,9 – 4,8*	*1,5 – 3,9*	*14,6 – 20,2*
2010	6,5	2,7	25,9
Intervall von … bis	*4,3 – 7,7*	*1,4 – 3,7*	*23,2 – 29,6*
2014	6,0	4,0	24,3
Intervall von … bis	*4,2 – 7,3*	*2,7 – 4,9*	*22,0 – 27,6*

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche III

Besonders von Armut betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Alleinerziehende			
2006	26,1	14,5	2,0
Intervall von ... bis	*20,5 – 33,4*	*9,8 – 19,4*	*-0,1 – 3,0*
2010	27,8	14,8	1,3
Intervall von ... bis	*21,6 – 33,2*	*10,1 – 19,3*	*-0,2 – 3,1*
2014	20,7	12,5	3,6
Intervall von ... bis	*14,3 – 26,6*	*7,4 – 17,11*	*0,7 – 6,6*

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche IV

Besonders von Armut betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Alleinlebende			
2006	10,4	5,9	7,7
Intervall von ... bis	*7,5 – 12,7*	*3,5 – 7,6*	*5,4 – 10,2*
2010	16,1	10,5	7,4
Intervall von ... bis	*12,4 – 18,9*	*7,7 – 12,9*	*5,1 – 9,7*
2014	20,8	13,8	7,8
Intervall von ... bis	*17,0 – 23,7*	*10,5 – 16,0*	*5,6 – 10,1*

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche V

Besonders von Armut betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Baden-Württemberg			
Sozialleistungen			
2006	58,5	39,7	0,5
2010	63,9	44,2	0,7
2014	70,3	52,9	0,7
Landkreis Böblingen			
Sozialleistungen			
2006	49,9	29,2	0,0
Intervall von ... bis	*37,1 – 58,0*	*18,7 – 36,1*	*0,0 – 0,0*
2010	58,3	34,6	0,9
Intervall von ... bis			
2014	53,9	41,8	1,3
Intervall von ... bis	*41,5 – 67,0*	*28,6 – 53,2*	*-1,7 – 5,1*

Armut und Reichtum im Vergleich: Gruppenvergleiche VI

Besonders von Armut betroffen:

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
Baden-Württemberg			
Mit Migrationshintergrund			
2006	23,3	13,2	2,8
2010	23,7	14,0	4,3
2014	25,3	15,4	4,1
Landkreis Böblingen Mit Migrationshintergrund			
2006	15,5	7,6	4,2
Intervall von … bis	*12,2 – 16,2*	*5,1 – 7,9*	*3,1 – 5,4*
2010	22,0	10,0	5,3
Intervall von … bis	*19,1 – 23,5*	*7,9 – 11,0*	*4,1 – 6,5*
2014	16,7	10,6	5,3
Intervall von … bis	*14,1 – 18,5*	*8,6 – 12,1*	*4,2 – 6,8*

Armut und Reichtum im Vergleich: Erklärungsansätze

Abweichungen im Verlauf im Vergleich zum Land Baden-Württemberg aufgrund:

- Mangelnder Datenqualität?
- Gut überwundener Wirtschaftskrise 2008/2009?
- Selektiven Wanderungen von sozioökonomisch schwächeren Haushalten?

→ Berechnungen für 2016 werden nach Bereitstellung des Mikrozensus im Sommer durchgeführt

Wohnsituation im Hinblick auf Armut und Reichtum

Wohnsituation im Hinblick auf Armut und Reichtum

- Anhand von Mikrozensusdaten Informationen über
  - Eigentums- und Mietverhältnissen
  - Verfügbarer Wohnraum im m^2 Wohnfläche pro Person
  - Bruttokaltmiete pro m^2 Wohnfläche
  - Mietbelastung der Haushalte
- Diese Ergebnisse werden nach Armuts- und Reichtumswahrscheinlichkeiten getrennt betrachtet

Tabelle 5: Wohnsituation für Baden-Württemberg und den Landkreis Böblingen auf Ebene des Haushalts, hochgerechnete Ergebnisse, Quoten berechnet am Landesmedian: Bruttokaltmiete in Euro pro m² Wohnfläche

	Bruttokaltmiete in Euro pro m² Wohnfläche						
	60 % des Medians		50 % des Medians		200 % des Medians		Gesamt
	arm	nicht arm	arm	nicht arm	reich	nicht reich	
Baden-Württemberg							
2006	6,2	6,2	6,3	6,2	7,1	6,2	6,2
2010	6,0	5,9	6,1	5,9	6,6	5,9	5,9
2014	7,5	7,2	7,7	7,2	7,5	7,3	7,3
Landkreis Böblingen							
2006	6,9	7,0	[6,9]	7,0	[8,4]	7,0	7,0
2010	5,8	6,5	[5,3]	6,5	[6,9]	6,4	6,4
2014	7,8	7,6	7,6	7,7	[7,8]	7,6	7,7

Die Zahlen in Klammern bedeuten, dass die Fallzahl für diese Gruppe kleiner als 50 ist.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2006, 2010 und 2014, eigene Berechnungen

Tabelle 6: Wohnsituation für Baden-Württemberg und den Landkreis Böblingen auf Ebene des Haushalts, hochgerechnete Ergebnisse, Quoten berechnet am Landesmedian: Mietbelastung in Prozent am Haushaltseinkommen

	Mietbelastung in % am Haushaltseinkommen						
	60 % des Medians		50 % des Medians		200 % des Medians		Gesamt
	arm	nicht arm	arm	nicht arm	reich	nicht reich	
Baden-Württemberg							
2006	39,2	23,0	42,6	24,5	13,4	27,4	26,9
2010	41,4	23,8	44,8	25,4	13,8	28,6	27,7
2014	40,4	22,7	42,4	23,1	12,0	27,7	26,9
Landkreis Böblingen							
2006	42,2	23,5	[44,2]	24,9	[14,4]	27,2	26,5
2010	42,2	25,4	[46,1]	27,4	[14,9]	29,4	28,6
2014	41,6	23,2	42,7	23,5	[11,5]	27,7	26,2

Die Zahlen in Klammern bedeuten, dass die Fallzahl für diese Gruppe kleiner als 50 ist.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2006, 2010 und 2014, eigene Berechnungen.

Menschen in Armutslagen – fünf Porträts

Menschen in Armutslagen – fünf Porträts

- Es wurden fünf qualitative, problemzentrierte/ themenzentrierte Interviews mit exemplarisch ausgewählten Personen geführt, die sich in unterschiedlichen Armutslagen befinden und im Landkreis Böblingen leben. → Ziel: über die statistischen Daten hinausgehend einen tieferen Eindruck von Armut, Armutsgefährdung und Armutsbewältigung erhalten.
- Themen: Jetzige Lebenssituation und ihre Vorgeschichte, Beruf und Arbeit, Einkommen und Finanzen, Familie und Kinder, Gesundheit, Konsum und Ausstattung, Mobilität, Freizeit und Hobbies, Integration/Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement, subjektives Empfinden und Zukunft.
- Orientierung der Interviews am Konzept *„Materielle Entbehrung“.*

Menschen in Armutslagen – fünf Porträts

- Herr R. würde gerne mal in die Hauptstadt reisen, aber Fahrt und Unterkunft kann er sich nicht leisten, ebenso wenig, wie er seinen Bruder in Norddeutschland besuchen kann,
- Herr S. hat für die Finanzierung der Beerdigung seiner Frau ein Darlehen aufgenommen,
- Familie F. lebt mit drei Kindern im Asylbewerberheim und erhält Kleidung von der Diakonie und Lebensmittel von der Tafel,
- Frau H. muss viel Geld für Medikamente und Fahrten z.B. ins Krankenhaus ausgeben; auf Theaterbesuche wird lange gespart und einen Urlaub kann sie sich nicht mehr leisten,
- Frau R. ist froh über ihren 1,50-Euro-Job, weil ihr dadurch ein Jobticket bezahlt wird und hat Angst, nach dem Auslaufen des Jobs in ihrer Ortschaft festzuhängen; sie überlegt sich, zur Tafel zu gehen, da Obst und Gemüse so teuer geworden sind.

Menschen in Armutslagen – fünf Porträts

In den Porträts lassen sich einige zentrale Dimensionen von Armut bzw. drohender Armutsgefährdung erkennen:

- Flucht und Migration,
- Krankheit bzw. Beeinträchtigung bzw. Behinderung,
- Rentenbezug in nur geringer Höhe,
- längere Phasen von Arbeitslosigkeit,
- Abhängigkeit von Sozialtransfer

→ In allen der dargestellten Fälle trifft mindestens eines, oftmals mehrere dieser Merkmale zu.

Armut im Wohlstand – ein erstes Fazit

Reichtum und Armut im Landkreis Böblingen – ein Fazit in Thesen:

1. Der Landkreis Böblingen – Ein Landkreis mit überdurchschnittlich hohem Wohlstand
2. Der Vergleich zum Land Baden-Württemberg – Parallele Entwicklung auf unterschiedlichem Niveau?
3. Eine wachsende Schere zwischen arm und reich?
4. Das Risiko, arm zu sein, ist bei EmpfängerInnen von Sozialtransfers am höchsten.
5. Steigende Mieten, steigende Wohnversorgung

Reichtum und Armut im Landkreis Böblingen – ein Zitat:
(vgl. Armuts- und Reichtumsbericht, S. 65)

Insgesamt zeichnet sich die Lebenssituation der Befragten durch ein andauerndes Sparen, Abwägen und Planen, geringe Spielräume im Alltag und eine nicht oder nur unter großem Aufwand zu realisierende kulturelle Teilhabe aus. Dabei könnte in Bezug auf die Lebensbewältigung – neben den höheren Lebenshaltungskosten in einem Landkreis wie Böblingen, der arme Haushalte ungleich schwerer belastet – noch ein anderer Aspekt überlegenswert sein: In einer vergleichsweise „reichen“ Region „arm“ zu sein, bedeutet auch, anderen beim Konsum zuzuschauen, den man sich selbst nicht leisten kann; zu wissen, dass ein beträchtlicher Teil der BewohnerInnen der Region über eine Vielzahl an Möglichkeiten in Bezug auf Freizeit, kultureller Teilhabe und Selbstverwirklichung verfügt, während man selbst für jede Kleinigkeit langfristig sparen muss und sogar dem Erwerb von Unterwäsche ein sorgfältiger Abwägungsprozess vorausgeht (vgl. Frau R.); als Eltern seinen Kindern nicht das bieten zu können, was für andere Kinder als Selbstverständlichkeit erscheint. Armut im Reichtum kann somit auch bedeuten, sich vor einer Folie allgemeinen Wohlstands der eigenen Limitationen in besonderem Maße bewusst zu werden.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Andrea Janßen
andrea.janssen@hs-esslingen.de

Stefan Schäfferling
Stefan.schaefferling@hs-esslingen.de